Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

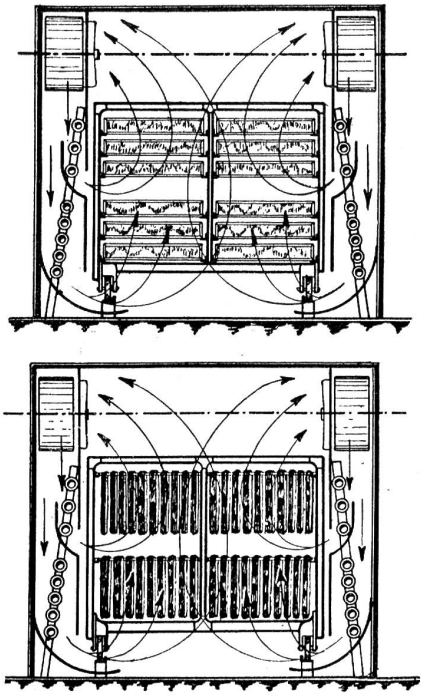
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



struiert sind, daß sowohl Horden, als auch Rahmen eingeschoben werden können, je nachdem lose Materialien oder Stranggarne zur Trocknung kommen sollen.

Wie aus vorstehender Skizze ersichtlich ist, wird die Luft mittelst Luftturbinen oberhalb der Wagen aus dem Kanal abgesaugt, in die Heizabteilungen befördert und aus diesen unterhalb der Wagen in den Kanal zurückgeführt, wo sie das Gut von untenher durchströmt. Die Luftbewegung ist also eine kreisende, die kontinuierlich einmal das Trockengut und dann wieder die Heizabteilungen durchzieht.

Würden nun die Heizabteilungen in ihrer Anordnung mit der durch die Wagen bestimmten Einteilung des Kanals übereinstimmen, so würde die Kreisluftbewegung in jedem Wagen und der zugehörigen Heizzelle eine in sich geschlossene sein. Dadurch, daß nun die Heizelemente so angeordnet sind, daß dies nicht der Fall ist, vielmehr die Heizzonen gegenüber den Kanalzonen versetzt angeordnet werden, erzielt man auch eine fortschreitende Luftbewegung und damit Lufterneuerung in dem Kanalsystem. Bei kürzeren Kanälen wird entsprechend der geringeren Verlagerung der Heizelemente von einer Abteilung in die andere die Kreisluft in jedem Abschnitt längere, bei großen Kanälen dagegen kürzere Zeit verweilen, was wohl ohne weiteres einleuchtend ist, wenn man bedenkt, daß bei ausgedehnteren Kanälen eine große Menge Wasser verdampft und auch abgeführt werden muß.

Besonders hervorzuheben ist, daß die Kreis- und Frischluft durch die gleichen Luft-Turbinen hervorgerufen wird, was zur Folge hat, daß Ungleichmäßigkeiten in der Erwärmung und Belüftung des Kanalinnern ausgeschlossen sind. Der Anteil der Kreisluft-Strömung im Verhältnis zur Frischluftbewegung kann ganz genau festgelegt werden.

Was die Trocknung anbetrifft, so kann diese im Gleichstrom und ebenso im Gegenstrom durchgeführt werden, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß fast allgemein die Gegenstrom-Trocknung bevorzugt wird. In diesem Falle werden die mit Naßgut beladenen Wagen von links eingeführt, während die Frischluft, durch die Pfeillinie gekennzeichnet, rechts bei „A" eintritt.

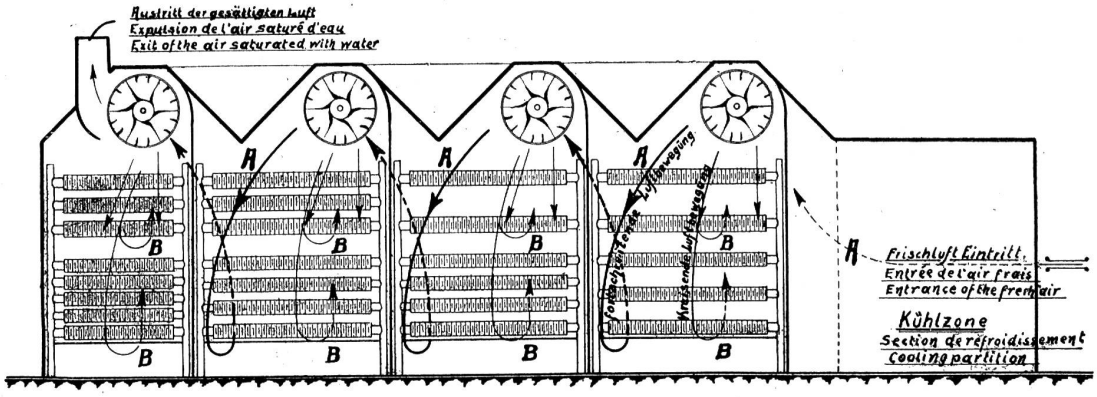
Die Abluft, vollkommen mit Wasserdampf geschwängert, tritt durch eine Ausström-Oeffnung ins Freie.

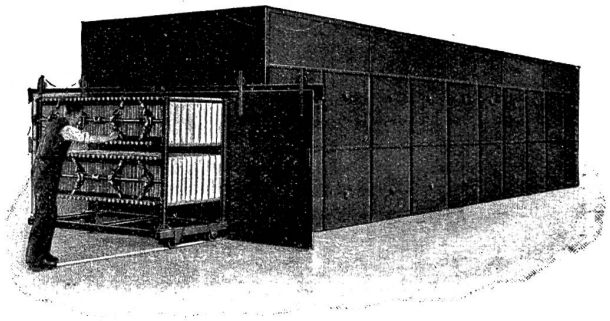
Dadurch, daß man die Ausström-Oeffnung mit einem regelbaren Verschluß versehen hat, ist man in der Lage, durch mehr oder weniger starkes Oeffnen des Austrittes das Verhältnis zwischen Kreis- und Frischluft in weitgehendster Weise zu beeinflussen, was dann und wann erforderlich ist, wenn durch Schwankungen des Wassergehaltes im Trockengut, durch andere Temperatur-Abstufungen oder dergleichen, Abweichungen von dem rechnungsmäßig ermittelten Mischungsverhältnis auftreten, die naturgemäß einen ungünstigen Einfluß ausüben können.

Zusammenfassend kann man wohl sagen, daß der Textilindustrie mit dem „Turbo"-Kanal-Trockner ein Apparat an Hand gegeben ist, der bei weitgehender Schonung des Materials und exakter Arbeitsweise die größtmöglichste Dampf-, also Kohlenersparnis, erzielt.

Nähere Einzelheiten gehen aus diesbezüglichen Prospekten der Herstellerin, der Maschinenfabrik Friedrich Haas, Lennep, hervor.

M. L.





MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Mode im Herbst 1928.

Die Kollektionen für den Herbst bedeuten gleichzeitig den Auftakt für die große Wintersaison und sind deshalb von großer Bedeutung. Die Mode der Stoffe steht immer in einem Zusammenhange mit der allgemeinen Linienführung der Mode, und deshalb ist es wichtig, zuerst über die allgemeine Tendenz der Herbstmode ein wenig zu sprechen.

Das Frühjahr und der Sommer hatte uns die Volants, die oft in feinen, aber unregelmäßigen Spitzen auslaufenden Kleider gezeigt. Es ist verständlich, wenn sich jetzt eine leichte

Reaktion in der Pariser Damenmode bemerkbar macht. Im allgemeinen betrachtet, ist die Linie einfacher geworden, mehr geradlinig, ohne aber zu übertreiben. Aber die Silhouette des Herbst-„Tailor-Made"-Kostüms oder des Promenadenkleides wirkt zweifellos einfacher und gerader als dies im Sommer der Fall gewesen ist. Wenn die großen Pariser Modekünstler diese einfache Tendenz der Herbstmode durchbrechen wollen, so legen sie sich auf die Abendroben. Und auch hier mehr auf den unteren Teil des Kleides als auf den oberen, der geradlinig ausfällt. In Inkrustationen, einzelnen originellen Einfällen, Farbenkompositionen können hübsche Variationen in die Kostüme und Kleider gebracht werden, die allgemeine Linie aber ist gerade und einfach.

An Stoffen stehen im Vordergrund die Wollstoffe, die sich infolge ihrer Weichheit und Dauerhaftigkeit immer mehr Platz erobern. Außerdem eignet sich die Wolle vorzüglich zu Mischgeweben, die in der Herbstmode wieder stark auftauchen. Der Wollstoff bleibt das ideale Material für den Herbstpromenadenmantel der Pariserin. Der Schnitt des Mantels fällt verschieden aus. Er wird zweireihig, tief unten geknöpft, mit breitem, viereckigem Schalkragen, aber auch hochgeschlossen mit Klappkragen und Krawatte getragen. Sehr viel Pelzbesatz wird gezeigt. Fast jeder Herbstmantel trägt am Kragen und auch an den Manschetten Pelzverzierungen. Hin und wieder wird auch ein Gürtel zu dem Mantel getragen, doch verhältnismäßig selten.

Wenn auch die Mischgewebe — Metallfäden und Wolle — ihre Geltung behalten, so sind sie doch stark in den Hintergrund getreten. Jede allzu stark lanzierte Mode überlebt sich. Dafür zeichnen sich andere Mischwaren aus, vor allem Wolle durchwirkt mit Kunstseide oder Seide, Wolle und Angora und eine Mischung von Wolle und Flaumhaar sind sehr en vogue.

Für den Abend tritt Lamé in den Vordergrund. Entzückende Gold- und Silberlaméstoffe werden uns gezeigt. Beispielsweise ein Abendmantel aus Gold- und Silberlamé ineinandergewebt mit breitem Bisamkragen und aus gleichem Pelzwerk bestehenden Manschetten, die sehr weit hinauf reichen. Wie auch im vergangenen Winter werden die Abendmäntel weit geschnitten getragen. Manches Mal ähneln sie sehr den Abendcapes. Jetzt gibt es auch ausgesprochene Zwischenformen. Vorn Mantel und hinten spitz auslaufendes Cape, sehr eigenartig, aber hübsch.

Neben Lamé zeigen die Kollektionen für den Herbst und Winter viel Velours und auch Satin. Besonders fällt ein sehr weicher und glänzender Satinstoff auf, der aus reiner Seide verarbeitet ist. Die Farben sind natürlich so mannigfaltig wie noch nie. Gerade weil in diesem Winter viel schwarze Abendroben getragen werden, dürften — Atlas und auch Tüll — gibt der farbenglänzende Mantel eine gute Kontrastwirkung. Blaue, rote und grüne Farbtöne erhalten den Vorzug, daneben sieht man auch sogenannte „Arc-en-Ciel"-Stoffe, d. h. wörtlich Regenbogenstoffe. Es handelt sich dabei um Muster, die in allen Farben schimmern und im Glanze der Abendlüster, im spiegelnden Parkettsaal geradezu hervorragende Effekte erzeugen.

Auch für das Kleid zeigen uns die großen Pariser Herbstkollektionen in erster Reihe weiche Wollstoffe. Ein großes Pariser Haus hat einen besonders feinen Wollcrêpe hervorgebracht. Dieser Stoff ähnelt äußerlich dem Gabardine, ist aber weich wie Seidencrêpe. Diese Crêpestoffe, die großen Erfolg zu versprechen scheinen, werden in den verschiedensten Qualitäten dargestellt. Federleicht bis zu einem veloursähnlichen, besonders schweren Wollcrêpestoffe kann dieses Material allen Anforderungen gerecht werden und sowohl für die Morgenpromenade als auch für das mehr anspruchsvolle Nachmittagskleid seine Verwendung finden.

Im Gegensatz zu den Mantelstoffen, bei denen die auffälligen Mischgewebe Trumpf sind, wird bei den leichten Kleidern für den Vormittag der reine Wollstoff bevorzugt. Hin und wieder sieht man auch merzerisierte Stoffe, aber diese bilden doch eine Ausnahme.

Für den Abend, die Oper oder große Gesellschaft werden Roben aus kostbarstem Lamé oder anderen Materialien, Atlas, gold durchwirkter Tüll getragen. Hier zeigt sich die ganze Phantasie und Kunst der Pariser „Haute-Couture". Während, wie betont, auch bei der Abendtoilette, die tief dekolletiert getragen wird, der obere Teil gerade geschnitten ausfällt, ist bei dem Teil unterhalb der ziemlich tief liegenden Taille das Gegenteil der Fall. Vorn oft knapp bis zum Knie reichend, fällt der Rock nach hinten in Spitzen bis fast in eine Schleppe aus. Trotzdem brauchen wir nicht zu befürchten, daß die Mode der langen Kleider wieder aufkommt. Es ist nur eine Variation, eine Originalität, die derart komplizierte Gebilde schafft, die Tendenz bleibt aber auch weiterhin: das kurze, bis knapp zum Knie reichende Kleid. Sehr hübsch wirken bei den Abendroben Inkrustationen mit anderen Stoffmaterialien, beispielsweise auf Lamé Velourssstreifen.

Noch trennen uns viele Wochen von dem wirklichen Wiederbeginn der großen Wintersaison, aber die Kollektionen der Herbstouverture lassen doch klar erkennen, daß die Mode des Winters so glänzend wie noch nie ausfallen dürfte.

Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 21. August 1928. (Mitget. von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Hauptsächlich weil die Märkte in Lyon und Mailand beinahe die ganze letzte Woche feierten, bewegte sich das Geschäft in engen Rahmen. Die Nachfrage erstreckte sich jedoch auf prompt lieferbare wie auf zu verschiffende Ware.

Yokohama: Mangelndes Interesse von den Konsum-Märkten, wo die Ferienzeit noch nicht zu Ende ist, bewirkten hier etwelchen Rückgang der Preise, der noch durch einen abflauenden Wechselkurs unterstützt wurde. Man notiert:

Filatures 1½	13/15	weiß	prompte	Verschiff.	Fr. 55.—
„ 1	13/15	„	„	„	„ 55.75
„ Extra	13/15	„	„	„	„ 56.50
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„	„ 58.—
„ Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„ 59.—
„ Triple Extra	13 15	„	„	„	„ 61.50
„ Extra Extra A	20/22	„	„	„	„ 53.25
„ Triple Extra	13 15	gelb	Aug./Sept.	„	„ 58.—
„ Extra Extra A	13/15	„	prompte	„	„ 55.50
Tamaito Rose	40/50		auf Lieferung		„ 26.—

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 19,000 Ballen.

Für Cocons der Herbst-Ernte werden höhere Preise bezahlt, als man für diejenigen der Sommer-Ernte angelegt hatte.

Shanghai verkehrte bei mäßigem Geschäftsgang in durchaus fester Haltung. Der Wechselkurs steht etwas tiefer. Unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1er & 2me gleich Soylun Anchor	13/22	entfernte	Versch.	Fr. 80.—
Steam Fil. Extra Extra 1er & 2me gleich Stag	13/22	„	„	„ 71.—
Steam Fil. Extra B 1er & 2me gleich Double Pheasants	13/22	Sept./Okt.	„	„ 60.25
Steam Fil. Extra B 1er & 2me gleich Nine Bees	13/22	„	„	„ 58.75
Steam Fil. Extra C 1er & 2me gleich Pasteur	13/22	„	„	„ 58.—
Shantung Fil. good	13/15	„	„	„ 56.50
Szechuen Fil. best crack	13/15	„	„	„ 59.25
„ „ good A	13/15	„	„	„ 53.—
Tsatl. rer. new style Woochun good 1 & 2		„	„	„ 45.—
„ „ „ „ inferior 1 & 2		„	„	„ 40.25
„ „ ord. gleich Pegasus 1 & 2		„	„	„ 41.25
Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2		„	„	„ 24.75

Canton: Die Nachfrage hat hier etwas nachgelassen, aber die Preise zeigen wenig Aenderung, wie folgt:

Filatures Extra 13/15	Aug./Sept.	Versch.	Fr. 55.25
„ Petit Extra 13/15	„	„	„ 53.50
„ Best I fav. special 13/15	„	„	„ 53.—
„ Best I fav.* gleich Siu King 13/15	„	„	„ 50.75
„ Best I fav. 13/15	„	„	„ 48.—
„ Best I new style 14/16	„	„	„ 47.75

Der Stock in Canton steht unverändert auf 1500 Ballen.

New-York ist ruhig bei etwas tieferen Preisen.